

**Jahresbericht der
Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände e.V. (BDB)
für die Zeit vom Januar 2003 bis März 2004
Erstattet vom Sprecher der BDB,
Dr. Georg Ruppelt**

Zur Einführung

Die Arbeit der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände war im Berichtsjahr im Wesentlichen von drei großen Aufgaben bestimmt, nämlich von

- den Vorbereitungen, der Durchführung und der Nachbereitung des *IFLA Weltkongresses 2003 in Berlin*,
- der Arbeit am Projekt *Bibliothek 2007* und
- den Vorbereitungen für den *Zweiten Gemeinsamen Kongress von BDB und DGI im März 2004* in Leipzig.

Auch in diesem Bericht kann wieder festgestellt werden, dass BDB-Sprecher wie Vorstandsmitglieder im Rahmen ihrer physischen wie psychischen Leistungsfähigkeit – und manchmal auch darüber hinaus – sich nicht nur für die in der BDB-Satzung fixierten Ziele eingesetzt, sondern sich auch bemüht haben, die Position der BDB in der Öffentlichkeit und gegenüber der Politik zu stärken. Dazu hat die Erweiterung der BDB im Jahr 2001 erheblich beigetragen, indem Goethe-Institut und Bertelsmann Stiftung als wichtige neue Mitglieder der Bundesvereinigung beitraten. Als bedeutender Erfolg auf dem weiteren Weg in diese Richtung ist der Abschluss der Verhandlungen mit der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis (DGI) zu werten, die ihren Beitritt zur BDB auf dem Zweiten Gemeinsamen Kongress in Leipzig 2004 am 26. März 2004 offiziell bekannt gab.

1. BDB-Gremien

a) Mitglieder

Mitglieder der BDB sind bis zum März 2004:

- Berufsverband Information Bibliothek e.V. (BIB)
- Deutscher Bibliotheksverband e.V. (DBV)
- Verein Deutscher Bibliothekare e.V. (VDB)
- Bertelsmann Stiftung
- ekz.bibliotheksservice
- Goethe Institut.

Im Berichtsjahr konnten erfreulicherweise die Verhandlungen über einen Beitritt der *Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis (DGI)* zu einem erfolgreichen Ende geführt werden, so dass die BDB im kommenden Berichtsjahr ein weiteres potentes Mitglied haben wird.

b) Vorstand

Der Vorstand der BDB besteht aus folgenden Personen:

- Dr. Georg Ruppelt (BDB-Sprecher)
- Klaus-Peter Böttger, BIB (stellvertretender BDB-Sprecher)
- Dr. Friedrich Geißelmann, DBV (stellvertretender BDB-Sprecher)
- Dr. Rafael Ball, DBV (ASpB / Sektion 5)
- Dr. Christof Eichert, Bertelsmann Stiftung

- Henner Grube, ekz.bibliotheksservice
- Dr. Daniela Lülfig, VDB
- Dr. Claudia Lux, DBV
- Christel Mahnke, Goethe Institut
- Ulrich Moeske, DBV (VBNW)
- Christoph-Hubert Schütte, DBV
- Sabine Stummeyer, BIB
- Dr. Wilfried Sühl-Strohmenger, VDB

c) **Geschäftsstelle**

Seit Januar 2003 ist Helmut Rösner in Teilzeit als Geschäftsführer in der Geschäftsstelle tätig.

2. Finanzen

Die Finanzen der BDB sind geordnet. Das Berichtsjahr konnte mit einem Plus abgeschlossen werden. Dies ist u.a. auf den technischen Überschuss aus den Ergebnissen des IFLA-Kongresses zurückzuführen.

3. Beratungen und Veranstaltungen

Der BDB-Vorstand traf sich

- am 27.02.2003 in Hannover,
- am 11.02.2004 in Hannover.

BDB-Mitgliederversammlungen fanden jeweils im Anschluss an die Vorstandssitzungen statt

- am 27.02.2003 in Hannover,
- am 11.02.2004 in Hannover.

Sprecher und Vorstandsmitglieder nahmen an zahlreichen Gesprächen und Veranstaltungen bibliothekarischer und kultur- und bildungspolitischer Gremien und Institutionen teil. Eine Auflistung dieser Veranstaltungen würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Der Sprecher vertrat die BDB u.a. in folgenden Gremien:

- Stiftung Lesen: Vorstandsvorsitzender
- Deutsche Literaturkonferenz: Zweiter Sprecher
- Deutscher Kulturrat: Mitglied des Sprecherrates
- Leipziger Buchmesse: Mitglied des Beirats

Außerdem war der Sprecher Präsident des Nationalen Organisationskomitees des Weltkongresses IFLA 2003 in Berlin und hatte dementsprechend die Sitzungen dieses Gremiums zu leiten.

4. Kooperationen

Preusker-Medaille

Am Tag der Bibliotheken (24. Oktober) verlieh die Deutsche Literaturkonferenz die Preusker-Medaille für Verdienste um das Öffentliche Bibliothekswesen 2003 an Frau Dr. Regina Peeters, Leiterin der Bibliothek des Europäischen Übersetzer-Kollegiums in Straelen (vgl. Laudatio von Claus Sprick und Dankesrede der Preisträgerin auf der BDB-Website).

Deutscher Kulturrat

In engem inhaltlichen Zusammenhang zur Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ (http://www.bundestag.de/gremien15/kommissionen/kultur_deutsch/), in die auch der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, Olaf Zimmermann, berufen wurde, beschloss der

Deutscher Kulturrat die Einsetzung einer adhoc-AG Daseinsvorsorge. Bei der Gründung spielten auch die Aspekte der drängenden Fragen der Kulturfinanzierung eine Rolle sowie die Rückwirkung, die internationale Verhandlungen, wie u.a. die GATS-Verhandlungen (www.gats.de) oder auch das Grünbuch zu Dienstleistungen von allgemeinem Interesse (http://www.eufis.de/EUFoerderung/EU-Dokumente/Kommission/GB_Daseinsvorsorge.pdf) auf die nationale Ebene haben können. Die adhoc AG tagte in Berlin am 11.12.2003 und wird weitere Sitzungen haben am 17.02.2004 und 17.03.2004. Herr Böttger vertritt die BDB und ist gleichzeitig Vertreter für die Deutsche Literaturkonferenz. Auf der ersten Sitzung wurden die Positionen der rund 16 Teilnehmern aus dem gesamten Kulturbereich ausgetauscht. Auch hier standen schon die Aspekte Lobbyarbeit und die unterschiedlichen Definitionen und Auslegungen von Grundversorgung im Vordergrund. Aktuelle Informationen gibt es auch unter <http://www.kulturrat.de/>

Weltgipfel zur Informationsgesellschaft

Die Vertreterin des Goethe-Instituts im BDB-Vorstand war im Dezember 2003 auf dem Weltgipfel zur Informationsgesellschaft (World Summit on the Information Society - WSIS) in Genf. Als Mitglied der deutschen Regierungsdelegation konnte sie im Gespräch mit dem Auswärtigen Amt die Position der IFLA und der deutschen Bibliotheken einbringen. In den nächsten Jahren wird die Umsetzung der Beschlüsse von Genf im Sinne des freien Zugangs zur Information unser Engagement im Ausland prägen. Der in Genf verabschiedete Aktionsplan beschreibt „Action Lines“, wie die Unterstützung von Bibliotheken und Bildungseinrichtungen, die Fortbildung von Informationsspezialisten, die Schaffung von Zugang zu elektronischer Information und die Förderung der internationale Bibliothekskooperation.

Die deutsche Fachöffentlichkeit ist am WSIS bisher wenig beteiligt. Gemeinsam mit der BDB bemüht sich das Goethe-Institut, die deutsche Fachöffentlichkeit zu informieren und die aktive Beteiligung am weiteren WSIS-Prozess und an der Umsetzung der Gipfelbeschlüsse zu unterstützen.

Im Zusammenhang mit der Vorkonferenz der IFLA zum Weltgipfel, die im November 2003 ebenfalls in Genf stattfand und an der Dr. Geißelmann als stellvertretender Sprecher der BDB teilnahm, wurde eine Grundsatzerklärung der BDB zur Rolle der Bibliotheken in der Informationsgesellschaft erstellt und der deutschen Delegation am Weltgipfel übersandt.

5. Projekt „Bibliothek 2007“

Das im Juni 2002 gemeinsam von der BDB und der Bertelsmann Stiftung gestartete Projekt „Bibliothek 2007“ verfolgt anspruchsvolle Ziele. Es soll

- eine Empfehlung für die zukünftige Gestaltung des deutschen Bibliothekswesens erarbeiten,
- die Einbindung der Bibliotheken in die Bildungsinfrastruktur stärken,
- eine politische und fachliche Diskussion über Optimierungschancen und Leistungsfähigkeit der Bibliotheken anregen und
- einen übergreifenden Strategieprozess initiieren.

Das Projekt basiert auf folgenden drei Bausteinen:

- **Qualitative Interviews**
Ausgangspunkt der von *infas* (Institut für angewandte Sozialwissenschaft, Bonn) mit Vertretern aus Bibliotheken, Politik, Ausbildungsinstitutionen, Verbänden, Wissenschaft, Kultur und Medien geführten Interviews ist die Frage nach dem Mehrwert und der Zukunft von Bibliotheken. Eine Analyse quantitativer Kundenbefragungen rundet das Bild ab. Ziel ist es, verschiedene Perspektiven kennen zu lernen und die Eigen- und Fremdbetrachtung von Bibliotheken zu beleuchten. Der Ergebnisbericht steht auf der Webseite des Projekts www.bibliothek2007.de zur Verfügung.
- **Ist-Analyse des deutschen Bibliothekswesens**
Die Ist-Analyse betrachtet das deutsche Bibliothekswesen aus einer Gesamtperspekti-

ve und dient der Identifizierung von Stärken, Schwächen und Veränderungsbedarf und damit als Grundlage für die zu entwickelnde Empfehlung.

- Internationale Best Practice Recherche
Das Ziel der Best Practice Recherche ist, von Ländern mit einer erfolgreichen nationalen Bibliotheksplanung und -entwicklung zu lernen. Das Bibliothekswesen im UK, in Dänemark, Finnland, Singapur und in den USA wird beleuchtet und auf seine Erfolgsfaktoren untersucht.

Aus diesen drei Bausteinen wurden im vergangenen Jahr Erkenntnisse und Empfehlungen abgeleitet, die schließlich in ein Strategiekonzept münden, das als nationales Empfehlungspapier dient. Hauptadressaten des Strategiekonzepts sind die politischen Entscheidungsträger.

Die BDB und die Bertelsmann Stiftung arbeiten derzeit mit Hochdruck an der Formulierung und Redaktion des Strategiekonzepts. Bibliotheken werden darin nicht isoliert betrachtet, sondern in einen umfassenden Bildungskontext integriert. Sie stellen einen wichtigen Bestandteil der Bildungsinfrastruktur dar und leisten einen unersetzlichen Beitrag zur Informationsversorgung von Wissenschaft und Forschung und der Bürgerinnen und Bürger aller Alters- und Sozialschichten. Bibliotheken sind die größten Leseförderer außerhalb der Schule und die wichtigsten Vermittler von Medienkompetenz.

Parallel zu dem Empfehlungspapier arbeiten die beiden Projektpartner zur Zeit an einer Kommunikationsstrategie für „Bibliothek 2007“, die eng mit dem Strategiekonzept verbunden ist und genau auf die Adressaten zugeschnitten wird.

Die aktuelle Bildungsdebatte in Deutschland begleitet die Entwicklung des Strategiekonzepts. Bisher sind die Bibliotheken in der deutschen Bildungspolitik kaum ein Thema; ihnen kommt bestenfalls eine marginale Rolle zu. Während sich nach der PISA-Studie Innovationen im Bildungsbereich zunehmend dynamisch entwickeln, neue Strukturen und Bildungsagenturen geplant werden, stagniert die ebenso dringend erforderliche Entwicklung des Bibliothekswesens. Innovationen im Bibliotheksbereich finden bislang nur punktuell statt, es mangelt aber an einem systematischen, bundesweiten Innovationsschub. Die Projektpartner wollen die momentanen Reformbestrebungen der Politik nutzen, um „Bibliothek 2007“ zu befördern und deutlich zu machen, dass Bibliotheken unerlässliche Partner im Bildungswesen sind.

Darüber hinaus wird die Diskussion des Strategiekonzepts von der derzeitigen Föderalismusdebatte begleitet; und natürlich muss die gegenwärtige Finanzsituation der öffentlichen Haushalte berücksichtigt werden.

Bis zum Ende des Jahres 2003 beschäftigten sich die beiden Gremien des Projekts, Steuerungs- und Expertengruppe, intensiv mit den oben skizzierten Arbeitsschritten. Die Projektergebnisse werden im Frühjahr 2004 erwartet.

Weitere Informationen zu „Bibliothek 2007“ gibt es auf der Webseite des Projekts unter www.bibliothek2007.de.

6. Urheberrecht / Umsetzung der EU-Richtlinie in nationales Recht

Die EU Richtlinie 2001/29/EG zur Harmonisierung bestimmter Aspekte des Urheberrechts und der verwandten Schutzrechte in der Informationsgesellschaft vom Mai 2001 wurde erst zur Jahresmitte 2003 in deutsches Recht umgesetzt. Nach wiederholten Expertenanhörungen verabschiedete der Bundestag am 11. April 2003 das Gesetz, das danach noch im Bundesrat beraten und heftig umstritten wurde.

Die BDB war in die Lobbyaktivitäten der bildungs- und wissenschaftspolitischen Organisationen eingebunden, so hat sie zusammen mit DBV und DGI und dem Hochschulverband der Informationswissenschaftler eine gemeinsame Stellungnahme verbreitet und hat an der Pressekonzferenz und der Abendveranstaltung mit dem CCC, ifross und der Initiative „Privatkopie.net“ im Bundeskanzleramt teilgenommen.

Im August 2003 ist die Gesetzesänderung in Kraft getreten. Danach wird das Herstellen oder Herstellenlassen einer Kopie zum privaten und sonstigen eigenen Gebrauch (§ 53 UrhG) sich dem Grundsatz nach auch auf digitale Vorlagen und Vervielfältigungsverfahren erstrecken.

Die netzgestützte Wiedergabe ohne Zustimmung des Rechteinhabers wird im Rahmen des Unterrichts und der eigenen wissenschaftlichen Forschung an einen konkret abgegrenzten Kreis von Unterrichtsteilnehmern bzw. Personen ebenfalls als Ausnahmetatbestand - vorerst bis zum 31.12.2006 - geregelt (§ 52 a UrhG). Der DBV hat zu diesem lange strittigen Punkt mit dem Börsenverein des deutschen Buchhandels eine „Charta zum gemeinsamen Verständnis von § 52 a UrhG“ vom 2. Oktober 2003 veröffentlicht.

Im September 2003 fand auf Einladung der Bundesjustizministerin ein Symposium in München statt, in dessen Mittelpunkt die Erwartungen an den sog. „zweiten Korb“ zur weiteren Reform des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft standen. Die Bibliotheksverbände waren vertreten und haben im Vorfeld eine detaillierte Stellungnahme abgegeben.

7. Bibliothekskongress

Im März 2003 wurde zwischen DGI, BDB und Leipziger Messe ein Vertrag geschlossen, der in den Jahren 2004, 2007 und 2010 Kongresse für Bibliothek und Information in zeitlicher Nähe zur Leipziger Buchmesse vorsieht. Für den Kongress 2004 wurde eine Programmkommission eingesetzt unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Konrad Umlauf. Den Vorsitz des Ortskomitees hatte Frau Birgit Schneider (DDB) übernommen. Der Kongress, der eine gegenüber den früheren Veranstaltungen veränderte Struktur erhielt, stand unter dem Motto „INFORMATION MACHT BILDUNG“.

8. Internationale Arbeit

a) **EBLIDA**

(Bericht: Klaus-Peter Böttger)

Im Frühjahr 2003 wurden für eine Amtszeit von zwei Jahren ein neuer Präsident sowie ein neuer Vorstand (executive committee) gewählt:

Präsident: Jan Ewout van der Putten (NL), stellv. Präsident: Pedro Hípola (E);

Executive Committee: Frode Bakken (N), Klaus-Peter Böttger (D), Berndt Fredriksson (S), Tommaso Giordano (I), Britt-Marie Häggström (S), Michèle Lemu (F), Antonio José Pina Falcão (POR), Disa Svenskberg (SF), Finn Vester (DK)

EBLIDA ist eine Lobbyeinrichtung auf europäischem Niveau und orientiert sich daher stark an den Entwicklungen, die durch das Europäische Parlament oder die entsprechenden Kommissionen vorgegeben werden. Manifestiert wird dies traditionellerweise in einem langfristig angelegten Strategieprogramm und kurzfristig im Arbeitsprogramm. Noch immer Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit sind weiterhin das Verleihrecht, das Urheberrecht und verwandter Rechte sowie zur Frage von ‚Digital rights management systems, zu der ein Positionspapier vorliegt (http://www.eblida.org/position/DRMS_Position_Feb03.pdf). Desweiteren wird bibliotheksbezogen die Entwicklung beobachtet bei der Frage und Anerkennung beruflicher Qualifikationen und Abschlüsse. Sorgfältig beobachtet werden auch die Entwicklungen auf folgenden Gebieten und Themenbereichen: Die Rolle von Bibliotheken im Zusammenhang mit Lebenslangem Lernen, die Aktivitäten im Bereich Kultur, insbesondere hier die Rolle der Bibliotheken und Archive als Kultur- und Lernzentren.

EBLIDA ist auch weiterhin an EU-Projekten beteiligt, so auch als Projektpartner bei Calimera (<http://www.calimera.org/default.aspx>) (= Cultural applications: local institutions mediating electronic resource access), einem Nachfolgeprojekt von PULMAN. Calimera, im Rahmen des EU-Programms zur Informationsgesellschaft initiiert, soll Einrichtungen auf lokaler Ebene (Bibliotheken, Archive und Museen) bei der Anwendung und Entwicklung innovativer Techniken und Strategien unterstützen, die dem Bürger zugute kommen.

Aktuelle Informationen und Hintergründe gibt es unter <http://www.eblida.org/>

b) Bibliothek & Information International (BII)

(Bericht: Ulrike Lang)

Bibliothek & Information International setzte auch im Jahre 2003 zielstrebig die internationale Kontaktpflege für Bibliothekare und Informationsfachleute fort. Die Mitglieder sind gewählte oder abgeordnete Vertreterinnen und Vertreter aller Mitgliedsverbände der BDB und der DGI. Wie auch in den Vorjahren erfolgte die finanzielle Förderung durch Projektmittel der Kulturstiftung der Länder und des Auswärtigen Amtes. Die gesamte Verwaltung und planmäßige Einsetzung der Mittel in der Gesamtheit des Organisationsaufwandes führte BI-international häufiger an ihre ehrenamtlichen Grenzen.

Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit waren wiederum in der Vernetzung informationsvermittelnder Kompetenzen und dem Wissenstransfer auf internationaler Ebene zu sehen.

Zu bis zu vierwöchigen Fachaufenthalten konnten Kolleginnen und Kollegen aus Australien, Brasilien, Bulgarien, Großbritannien, Israel, Italien, der Türkei und Weißrussland begrüßt werden. Die Themenvielfalt war ebenso groß wie die Mannigfaltigkeit der besuchten Bibliotheken in Deutschland. Deutlich wurde jedoch, dass es auch für ausländische Kolleginnen und Kollegen immer schwieriger wird, für einen Zeitraum von vier Wochen den Arbeitsplatz zu verlassen, um innovative ausländische Erfahrungen zu sammeln. Für die Zukunft hat BI-international daher die Möglichkeit geschaffen, künftig ein bis vierwöchige Fachaufenthalte im In- und Ausland zu absolvieren. Der zeitliche Rahmen wird sich dabei durch das zu bewältigende Thema und Programm ergeben.

Im Gegenzug konnten deutsche Kolleginnen und Kollegen Einrichtungen in Australien, Dänemark, Großbritannien, Frankreich, Neuseeland und den USA besuchen. Die entstehenden und zum Teil schon bestehenden Bibliothekspartnerschaften werden den Bedarf nach Fachaufenthalten im Ausland weiter anwachsen lassen, wenn auch häufig noch die mangelnde Unterstützung der Partnerseite für den Aufenthalt deutscher Kolleginnen und Kollegen beklagt werden muss.

Die Erkenntnis des Nutzens des Kennenlernens internationaler Einrichtungen überzeugt jedoch viele, so dass die zu erbringende Eigenleistung vielfach auch nicht gescheut wird. Lediglich die Partnerschaft mit Großbritannien und dem British Council klappt problemlos.

Gruppenstudienreisen wurden u.a. mit Hilfe der Goethe Institute organisiert. So besuchte eine Gruppe israelischer Bibliothekare und eine weitere Gruppe von amerikanischen Bibliothekaren unter Begleitung der jeweiligen Kolleginnen und Kollegen aus Tel Aviv und New York die Bundesrepublik. Während die israelische Gruppe den Themenschwerpunkt auf Architektur und neue Bibliotheksbauten gelegt hatte, interessierte sich die amerikanische Gruppe speziell für Serviceleistungen in Bibliotheken.

Organisiert durch Triolori, einem Zusammenschluss von engagierten Bibliothekaren aus Süddeutschland, Italien und Österreich fand eine Studienreise durch bayerische Bibliotheken für italienische Kolleginnen und Kollegen zum Thema Digitale Dienste in Bibliotheken mit den Konsequenzen für Organisation und Management statt.

Zum Jahresende erfolgte noch eine Studienreise slowakischer Bibliothekare zu Bibliotheken nach München, Regensburg und Rosenheim.

Auch deutsche Bibliothekare bereisten auf Gruppenstudienreisen das Ausland, wobei in 2003 die Ziele in Finnland, Russland und den USA lagen. Die Sektion 2 des DBV widmete sich bei ihrer Finnland-Reise schwerpunktmäßig den innovativen Entwicklungstendenzen, die in öffentlichen Bibliotheken in Helsinki, Espoo, Lahti, Tampere und Vaasa zu bestaunen waren. Unter der Organisation der Fachhochschule Hannover besuchte eine Gruppe von Dozenten und Studenten Moskau und die dortigen Hochschuleinrichtungen, um sich mit Problemen der Informationserschließung und –vermittlung sowie der Verwaltung von Beständen zu beschäftigen. Wichtiger Aspekt war aber auch die Begegnung zwischen russischen und deutschen Studierenden und Lehrenden und dem Austausch über Lern- und Lehrinhalte. Eine Initiative der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt unter Mithilfe des Goethe Instituts New York organisierte für interessierte Kolleginnen und Kollegen eine Reise nach New York, um die Mitarbeiter- und Nutzerschulungsangebote, Öffentlichkeitsarbeit in öffentlichen und wissen-

schaftlichen Bibliotheken sowie die Funktionalität und Gestaltung der dortigen OPACs kennen zu lernen. Besondere Beachtung fand bei dieser Reise aber auch die soziale Rolle der Bibliotheken, die in zahlreichen Diskussionen und Einzelgesprächen dargestellt wurde.

Ein deutlicher Schwerpunkt der Arbeit von BI-international lag jedoch in der Vorbereitung und Durchführung der *IFLA General Konferenz 2003 in Berlin*. Die Einladungen an Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Entwicklungsländern, die noch nicht an einer IFLA-Tagung teilgenommen hatten, ist als voller Erfolg zu bezeichnen. Die Organisationsarbeit wäre jedoch durch das ehrenamtliche Gremium nicht leistbar gewesen, ohne die Unterstützung des IFLA 2003 Generalsekretariats, besonders in Gestalt von Frau Courzakis.

Mehr als 600 Bewerbungen wurden gesichtet und daraus 25 Vollstipendiaten aus aller Welt eingeladen. Die Organisation der Flüge und Aufenthalte war extrem aufwendig, da zahlreiche Hindernisse wie komplizierte Flugroute, Visabestimmungen u.ä. zu beachten waren. Zusätzlich wurden Kolleginnen und Kollegen aus osteuropäischen Nachbarländern zur Konferenz eingeladen. Ihnen wurde allerdings nur der Tagungsbeitrag finanziert, was jedoch einigen auch erst die Teilnahme ermöglichte.

Die Reaktionen und nachfolgenden Berichte zeigen deutlich, wie wichtig derartige Fördermöglichkeiten für viele Länder sind. Das Antragsaufkommen für 2004 spiegelt auch deutlich eine Zunahme von Anträgen für 2004 aus Ländern, die durch die IFLA 2003 auf bei uns bestehende Fördermöglichkeiten aufmerksam geworden sind.

Neben der IFLA-Tagung wurden für deutsche Kolleginnen und Kollegen auch weitere Teilnahmen an internationalen Konferenzen in aller Welt finanziell unterstützt, so zur AIBM-Tagung nach Tallinn, zur Liber-Tagung nach Rom, zu einem IFLA-Roundtable und einem internationalen Seminar nach Bournemouth.

Unterstützt wurden ebenfalls zwei litauische Studentinnen bei der Realisierung eines Praktikums in der Phantastischen Bibliothek in Wetzlar.

Die Erfahrungen der Kolleginnen und Kollegen sind auf der Homepage von BI-international unter der URL www.bi-international.de hinter dem Button Berichte nachzulesen.

Auch das Internationale Bibliotheksstipendium in Kooperation mit der Bertelsmann Stiftung konnte in 2003 erfolgreich fortgeführt werden. Der erste Zyklus wurde erfolgreich abgeschlossen. Alle Stipendiatinnen haben äußerst Erfolg versprechende Ergebnisse inzwischen vorgelegt und die Nachfrage nach schriftlichen Berichten oder auch ihre Präsenz auf Tagungen und Workshops europaweit zeigen, dass die richtigen Themen ausgewählt worden sind.

Und auch für den zweiten Zyklus wurden Auswahlgespräche geführt und die ausgewählten drei Bibliothekarinnen und ein Bibliothekar zu Best practice-Recherchen ins Ausland geschickt. Inzwischen läuft die Implementierungsphase und erste Berichte werden auf dem Bibliothekskongress in Leipzig präsentiert.

Die Vorsitzende arbeitete auch in diesem Jahr weiter im British-German Think Tank des British Council mit. Die Treffen fanden anlässlich der IFLA in Berlin und im Dezember in München statt. Der Think Tank verfügt über einen Internetauftritt unter der URL <http://www.britishcouncil.de/d/infoexch/thinktank.htm>

Im September folgte die Vorsitzende einer Einladung des British Council zur TISA 3 Konferenz in Paris als Berichterstatteerin für Deutschland. Der ausführliche Bericht ist inzwischen auf der Homepage des British Council und in BuB Heft 1,2004 nachlesbar.

Zahlreiche Protokollformulierungsvorschläge für Kulturkonsultationen wurden von BI-international erstellt, ohne dass eine Teilnahme an den Protokollgesprächen in Berlin nötig gewesen wäre.

Im Herbst endete die erste dreijährige Amtszeit der Mitglieder von BI-international. Bis zur endgültigen Aufgabenklärung zwischen Kompetenznetzwerk und BI-international wurden die bisher nominierten Mitglieder von ihren Verbänden weiter berufen.

Durch die Auswirkungen von IFLA 2003 und einer weiteren Etablierung von Bibliothek & Information International im Feld der internationalen Bibliothekarbeit hat sich der zeitliche Aufwand zur Bearbeitung von allgemeinen Anfragen, den Förderanträgen und Finanzierungsanträgen gegenüber dem Vorjahr wiederum erheblich gesteigert.

Auf der letzten Sitzung von BI-international am 19.11.2003 in Hannover wurde daher einstimmig beschlossen, eine Entlastung für die Vorsitzende zu schaffen.

Die derzeitigen Mitglieder von BI-international sind:

- Dr. Rafael Ball, Jülich, VDB
- K.-P. Böttger, Mülheim, en BIB
- Dr. H. Fuchs, Göttingen, en VDB
- H. Grube, Reutlingen, ekz
- U. Lang, Hamburg, BIB
- Dr. H. Neißer, Köln, DGI
- S. Reddel-Heymann, München, Goethe-Institut
- B. Schleihagen, Berlin, DBV
- Dr. R. Schmolling, Bremen, DBV
- Dr. U. Welscher, Gütersloh, Bertelsmann Stiftung

c) **Weltkongress Bibliothek und Information IFLA 2003**

(Bericht: Barbara Schleihagen)

I. Einführung

Der Weltkongress Bibliothek und Information fand vom 1.-9. August 2003 im ICC Berlin statt. Der nationale Veranstalter war die Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände e.V. im Auftrag des Internationalen Verbandes der bibliothekarischen Vereine und Institutionen (IFLA). Die Konferenz wurde von einem Nationalen Organisationskomitee und dem IFLA 2003 Berlin Sekretariat gemeinsam mit der K.I.T. GmbH organisiert. Die Schirmherrschaft hatte Bundespräsident Johannes Rau übernommen.

II. Teilnehmer an der Konferenz

1. Gesamtstatistik der Teilnehmer

Es wurde mit insgesamt 4.574 teilnehmenden Personen aus 131 Ländern eine neue Rekord-Teilnehmerzahl bei IFLA-Konferenzen erzielt. Die Anzahl der wissenschaftlichen Teilnehmer betrug 2.488 (IFLA Delegierte minus Auszubildende, Bibliotheksassistentinnen, Bibliotheksreferendare, Doktoranten, Studenten).

Kategorie	Gesamtzahl	% des Gesamt
IFLA Delegierte (Wochenbesucher)	2.506	54,76
Kurzbesucher (30 Std)	95	2,07
Tagesbesucher	280	6,07
Presse	79	1,73
Übersetzer/Gäste/Mitarbeiter	54	1,26
Begleitpersonen	288	6,28
Ausstellungsbesucher	423	9,25
Firmenvertreter	652	14,28
Freiwillige Helfer	197	4,30
Gesamtzahl Teilnehmer	4.574	100,00

2. Vergleich der Teilnehmerzahl mit Vorjahres IFLA-Konferenzen

IFLA 2001 Boston: 4.495 Teilnehmer

IFLA 2002 Glasgow: 4.570 Teilnehmer

3. Erstteilnehmer

Von den 4.574 Teilnehmern waren 1.123 Erstteilnehmer an einer IFLA-Konferenz.

4. Delegationen nach Ländern

Die größte Delegation war die deutsche Delegation: 972 Personen gesamt, davon 267 IFLA Delegierte (Wochenbesucher), 42 Kurzbesucher, 80 Tagesbesucher, 182 freiwillige Helfer, die übrigen deutschen Delegierten teilten sich auf in Begleitpersonen, Aussteller, Standpersonal, Presse etc.

Weitere große Länderdelegationen waren:

USA 495, Vereinigtes Königreich 227, Niederlande 170, China 151, Frankreich 148, Russische Föderation 133, Schweden 124, Dänemark 109, Republik Korea of 85, Finnland 81, Kanada 77, Norwegen 75, Italien 71, Spanien 71, Schweiz 57, Polen 51.

5. Teilnehmerzuschüsse und Stipendien

Insgesamt wurden ca. 250 Teilnehmerzuschüsse und Stipendien vergeben. Von deutscher Seite vergab das Goethe-Institut Zuschüsse (Teilnehmergebühr) für ca. 150 Personen (weltweit). „Bibliothek & Information International“ gewährte für 24 Teilnehmer aus Entwicklungsländern Voll-Stipendien im Wert von Euro 55.000 und weitere 40 Zuschüsse (Teilnehmergebühr) für Teilnehmer aus MOE-Ländern. Weitere 6 Personen aus MOE-Ländern wurden durch die DFG gefördert. Von ausländischer Seite wurden weitere ca. 65 Stipendien von verschiedenen Organisationen vergeben.

6. Teilnahme von deutschen Studenten an IFLA 2003

In Abstimmung mit dem IFLA 2003 Nationalen Organisationskomitee (NOK) wurde für je 20 Studenten einer jeden Ausbildungseinrichtung in Deutschland freier Eintritt am Mittwochnachmittag, 6. August 2003 von 12.00 -18.00 Uhr angeboten. Tatsächlich teilgenommen an der Konferenz haben ca. 80 Studenten (diese wurden als Tagesbesucher gezählt). Darüber hinaus waren mehr als die Hälfte der Freiwilligen Helfer ebenfalls Studenten.

7. Deutsche Beteiligung an den IFLA Konferenzen der letzten Jahre

Das Interesse unter Kollegen aus Deutschland, aktiv an einer IFLA-Konferenz teilzunehmen, konnte in der dreijährigen Vorbereitungsphase durch verschiedene Initiativen deutlich gesteigert werden. Hier die Teilnehmerzahlen aus Deutschland im Vergleich zu den Vorjahren:

Kopenhagen 1997:	103 deutsche Teilnehmer
Amsterdam 1998:	60 deutsche Teilnehmer
Bangkok 1999:	30 deutsche Teilnehmer
Jerusalem 2000:	39 deutsche Teilnehmer
Boston 2001:	45 deutsche Teilnehmer (Wochen- und Tagesbesucher)
Glasgow 2002:	125 deutsche Teilnehmer (Wochen-, Kurz- und Tagesbesucher)
Berlin 2003:	389 deutsche Teilnehmer (Wochen-, Kurz- und Tagesbesucher)

III. IFLA 2003 Fachprogramm

1. Thema und Unterthemen der Konferenz

„Bibliothek als Portal: Medien - Information – Kultur“

Mit dem Thema der Konferenz wurden die Aspekte einer zukunftsorientierten Bibliotheksorganisation und eines zeitgemäßen und vielfältigen Medienangebotes in den Vordergrund gestellt. Es ging damit weit über den traditionellen Bibliotheksbereich hinaus und zeigte auf, dass Bibliotheken auch im globalen Netz ihre Aufgaben als Zentren der Informationsvermittlung erfüllen.

Unterthemen

- Medienmanagement im Wandel

- Stärkung der Informationsinhalte
- Einstehen für Kultur und menschliche Werte

2. statistische Angaben

- 234 Veranstaltungen
- davon 35 Workshops
- 486 Redner/Präsentatoren mit 197 Vorträgen
- 78 Poster-Präsentationen

Vor und nach der IFLA 2003 Konferenz fanden 12 Satellitenkonferenzen statt.

3. Redner der Eröffnungs- und Schlussveranstaltung (4. August und 8. August)

Festredner bei der Eröffnungsveranstaltung war Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur, die Moderation hatte der Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar übernommen, Grußworte wurden von Kulturstaatsministerin Christina Weiß und Berlins Regierendem Bürgermeister Klaus Wowereit übermittelt. Die Schlussveranstaltung wurde vom Präsidenten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Prof. Klaus-Dieter Lehmann moderiert. Dr. Georg Ruppelt als Präsident des Kongresses begrüßte die Teilnehmer sowohl auf der Eröffnungs- als auch auf der Schlussveranstaltung.

4. Redner der Plenarveranstaltungen (3.-6. August)

Folgende Redner waren zu den Plenarveranstaltungen am 3.8., 4.8., 5.8. und 6.8.2003 durch das IFLA 2003 NOK bzw. von IFLA Headquarters eingeladen worden:

- Dr. Jeanette Hofmann, Wissenschaftszentrum Berlin: Globalisierung und Demokratie
- Prof. Dr. Rainer Kuhlen, Universität Konstanz: Paradigmenwechsel in der Informationsgesellschaft
- Prof. Dr. Klaus Ring, Stiftung Lesen, Frankfurt: Sind Internet und Printprodukte austauschbare Medien
- Adama Samassékou, Generalsekretär des World Summit on the Information Society (Geneva 2003 - Tunis 2005): World Summit (IFLA HQ)

5. Wichtige Ergebnisse des Kongresses

Die Facharbeit wurde 2003 in vier Kernprogrammen und 45 Sektionen, die sich in acht Abteilungen gliedern, geleistet. Jeder dieser Kernprogramme und Sektionen veranstaltete während der Konferenz ein Programm, zumeist bestehend aus einer „Open Session“ und/oder einem Workshop. In Berlin fanden 234 verschiedene Veranstaltungen statt.

Fast alle Vorträge sind nachlesbar unter: <http://www.ifla.org/IV/ifla69/prog03.htm>

Abschlusspresseerklärung: <http://www.ifla.org/IV/ifla69/finalpr03-g.htm>

Die Resolutionen der Konferenz

Es wurden von der Ratsversammlung zu folgenden Themen Resolutionen verabschiedet:

- World Summit for the Information Society
- National Security Legislation
- Libraries in Iraq
- Women's Information Needs

Resolutionen: <http://www.ifla.org/IV/ifla69/resolutions.htm>

IFLA intern

- Neue IFLA Präsidentin (2003-2005): Frau Kay Raseroka, Botswana
- Neuer designierter IFLA Präsident (2005-2007): Alex Byrne, Australien

Dr. Claudia Lux ist weiterhin als deutsches Mitglied im IFLA Governing Board vertreten (2003-2005).

IV. IFLA 2003 Fachausstellung

Es nahmen an der parallel veranstalteten Fachausstellung vom 3.-6. August 2003 insgesamt 159 internationale Aussteller teil, die auf 2.542 qm ihre Produkte und Dienstleistungen anboten.

V. IFLA 2003 Rahmenprogramm

1. Bibliotheksbesuche

In 38 bibliothekarischen Einrichtungen wurden hauptsächlich am Mittwoch, 6. August 2003 und Donnerstag, 7. August 2003 geführte Besichtigungen angeboten (teilweise mit Führungen an allen Tagen, teilweise in verschiedenen Sprachen). Einzelbesuche konnten darüber hinaus individuell vereinbart werden. Dieses Angebot wurde rege genutzt.

2. Kulturelles Rahmenprogramm

Eröffnungsparty am Montag, 4. August 2003 im Palais am Funkturm (neben ICC)

Kulturfest am Donnerstag, 7. August 2003 in der Staatsbibliothek zu Berlin, Haus Potsdamer Straße

VI. Medienresonanz

Zur Konferenz hatten sich 79 Journalisten akkreditieren lassen, davon 68 aus Deutschland

- ca. 240 Zeitungsartikel
- 70 Radioberichte
- 6 Fernsehberichte

Erstmals in der IFLA-Geschichte wurde in den nationalen und internationalen Medien derart umfangreich berichtet. Dies gilt ebenso für die zahlreichen Interviews vor und während der Konferenz.

VII. Finanzen

1. Konferenzbudget

Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 1.700.000 Euro. Dies ist gedeckt durch Einnahmen, die sich wie folgt verteilen:

- | | |
|--|-------|
| • Teilnahmegebühren | 62 % |
| • Fachausstellung | 14 % |
| • Zuschüsse öffentlicher Einrichtungen und von Sponsoren | 20 % |
| • Werbeanzeigen in IFLA 2003 Publikationen, Beilagen | 2,3 % |
| • Sonstiges | 1,7 % |

2. Zusätzliches Sponsoring in Personen und Sachwerten

- | | |
|--|--|
| • Berlin Tourismus Marketing | Werbematerial und Video |
| • Lufthansa | 15% -50% Ermäßigung auf Tickets |
| • Partner für Berlin | Werbeartikel |
| • Senatsverwaltung WI, FO, KU Berlin | Konferenzkoordinator |
| • Staatsbibliothek zu Berlin | IFLA 2003 Büro |
| • Stiftung Preußischer Kulturbesitz | Generalsekretärin |
| • Zentral- und Landesbibliothek Berlin | 1/2 Stelle Projektmanagerin ab 1.10.2002 |

VIII. Weitere Ziele und Ergebnisse der IFLA 2003 Konferenz

Weitere Ziele der IFLA 2003 Konferenz	Messbare Ergebnisse
Bibliothekare in Deutschland einladen, aktiv bei der Konferenz mitzuwirken	Zahl der deutschen Konferenzteilnehmer erneut verdreifacht gegenüber Vorjahr, ca. 60 Redner aus Deutschland
zeigen, was internationale Kooperation leistet und deren langfristige Wirkungen (Kontakte, Projekte, Austausch)	Nicht unmittelbar messbar
verdeutlichen, dass es Vorteile bringt, sich international zu interessieren und zu engagieren	Nicht unmittelbar messbar
höhere deutsche Beteiligung bei der Arbeit in den IFLA Sektionen erzielen	einige zusätzliche Sektionsvertreter
Neue Mitglieder aus Deutschland für die IFLA gewinnen	seit 2000: 21 neue Mitglieder aus Deutschland für die IFLA geworben (Zuwachs von 23 %), nun 7 Verbände, 59 Institutionen, 3 Firmen und 21 Einzelpersonen als IFLA Mitglieder aus Deutschland
Deutsches Bibliothekswesen international präsentieren (Publikationen, Experten als Sprecher, Fachausstellung, Bibliotheksbesuche in Berlin/Brandenburg und umliegende Umgebung)	Gedruckte Konferenzpublikation „Portale...“ in Deutsch und Englisch, 2. Auflage der deutschen Fassung in Herstellung, Übersetzung in Spanisch, Portugiesisch, Französisch, Russisch, Chinesisch, Arabisch als pdf auf BDB-Website, ca. 60 Vorträge von deutschen Kollegen, zweitgrößte IFLA-Fachausstellung, 38 bibliothekarische Einrichtungen wurden von 60 % aller Teilnehmer besucht
Bibliothekswesen generell verstärkt in Medienbewusstsein in Deutschland verankern	79 akkreditierte Journalisten, davon 68 aus Deutschland, ca. 240 Zeitungsartikel, 70 Radioberichte, 6 Fernsehberichte

IX. Publikation zur IFLA 2003

Zur Konferenz wurde von der BDB e.V. eine Publikation über das deutsche Bibliothekswesen in Auftrag gegeben, die an alle Teilnehmer in deutscher oder englischer kostenlos ausgegeben wurde:

- Jürgen Seefeldt und Ludger Syré: „Portale zu Vergangenheit und Zukunft“ - Bibliotheken in Deutschland. Hrsg. von der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände e.V. Hildesheim 2003. 115 S., 65 Fotos, Schaubilder, Tabellen, Karten. Kt. ISBN 3-487-11712-6, Ladenpreis € 16,90

Durch Initiative des Goethe-Instituts liegen bereits weitere Übersetzungen vor. (Siehe Abschnitt 9 „Publikationen“.)

X. Die Organisatoren

Für die Konferenzorganisation hatte die BDB ein IFLA 2003 Nationales Organisationskomitee eingesetzt:

Präsident:	Dr. Georg Ruppelt (Sprecher der BDB)
Vize-Präsident:	Dr. Horst Neißer (früherer Präsident der DGI)
Vize-Präsidentin:	Susanne Höhn (Goethe-Institut)
Schatzmeister:	Klaus-Peter Böttger (Vorsitzender des BIB)
Kulturelle Programme, Begleitpersonen:	Dr. Günter Baron (früherer Ständiger Vertreter des Generaldirektors der Staatsbibliothek zu Berlin)

	Arbeitsgruppe: Dr. Daniela Lülfig, Marlies Lubing, Alexandra Habermann, Evelin Morgenstern, Dr. Martin Hollender, Christa Lade, Christoph Albers, Barbara Schleihagen
Freiwillige Helfer:	Peter Borchardt (Zentral- und Landesbibliothek Berlin) - mit Unterstützung von Hanne Riehm und Jörn Hasenclever
Fachausstellung:	Dr. Klaus-Steffen Dittrich (HTWK Leipzig – Universitätsbibliothek)
Exkursionen:	Dr. Heinz Fuchs (früherer Vorsitzende des IFLA Nationalkomitees, Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen)
Paper Printing Centre:	Dr. Friedrich Geißelmann (Vorsitzender des DBV, Universitätsbibliothek Regensburg)
IFLA Express, Liaison Officers:	Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm (Fachhochschule Potsdam, Archiv - Bibliothek – Dokumentation)
Poster Session:	Klaus Kempf (Bayerische Staatsbibliothek München)
Stipendiaten:	Dr. Daniela Lülfig (Vorsitzende des VDB, Staatsbibliothek zu Berlin)
Sponsoring, Public Relations, Marketing:	Dr. Claudia Lux (Generaldirektorin, Zentral- und Landesbibliothek Berlin, Mitglied des IFLA Governing Board, Vorsitzende des IFLA Nationalkomitees)
Eröffnung/Schluss-Veranstaltung -	Elisabeth Niggemann (Generaldirektorin Die Deutsche Bibliothek) - mit Unterstützung von Kathrin Ansorge
Bibliotheksbesuche:	Brigitte Pott (BAK Berlin – Regionalgruppe der DGI)
Publikation:	Dr. Diann Rusch-Feja (International University Bremen), Arbeitsgruppe: Jürgen Seefeldt, Dr. Ludger Syré, Dr. Georg Ruppelt, Dr. Hermann Leskien, Dr. Ute Welscher, Elke Dämpfert, Christel Mahnke, Barbara Schleihagen
Ohne spezielle Aufgabe:	Bettina Windau (Bertelsmann Stiftung)
Ständige Gäste:	Dr. Ralf Goebel (DFG), Elke Dämpfert (DBV / BDB Geschäftsstelle), Ulrike Lang (Bibliothek & Information International)

IFLA 2003 Berlin Sekretariat:

Generalsekretärin Barbara Schleihagen
Konferenzkoordinator Christoph Albers
Projekt Manager Irimi Courzakis (halbtags von Oktober 2002-August 2003)

KIT GmbH:

Projektleiterin Kerstin Mordhorst
Projektassistenz Jana Laue
Rahmenprogramm Franck Brizé
Firmenausstellung Kathleen Schäfer

XI: Nächste IFLA-Konferenz

Buenos Aires, 22.-27. August 2004

Weitere Informationen unter: <http://www.ifla.org/IV/ifla70/index.htm>

9. Publikationen

Außer regelmäßigen Berichten über die Arbeit der BDB in ihrem Organ „BIBLIOTHEKSDIENST“ sowie in „B.I.T.-online“ und „BuB“ wurden Grußworte, Einführungen, Diskussionsbeiträge von BDB-Sprechern und -Vorstandsmitgliedern an verschiedenen Stellen abgedruckt.

Die Internet-Auftritte der BDB und ihrer Einrichtung „Bibliothek + Information International“ wurden weiterhin verbessert und ab Januar 2004 auf der BDB-Website zusammengeführt. Der Schwerpunkt des Jahres lag natürlich auf dem IFLA-Weltkongress in Berlin. Neben der umfangreichen Web-Präsentation von IFLA2003 wurde im Februar 2003 die erste Ausgabe des „IFLA-Express“ online und in gedruckter Form herausgebracht, im Juni folgte die zweite Ausgabe, die weiteren Ausgaben 3 - 8 erschienen während des Kongresses.

Pünktlich zum IFLA-Weltkongress „Bibliothek und Information“ im August 2003 in Berlin erschien ein Buch über das deutsche Bibliothekswesen in deutscher und englischer Sprache, das an die Kongressteilnehmer abgegeben wurde:

- *Jürgen Seefeldt und Ludger Syré:*
Portale zu Vergangenheit und Zukunft - Bibliotheken in Deutschland
Im Auftrag der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände e.V. herausgegeben. Mit einem einführenden Essay von Georg Ruppelt
Hildesheim: Olms, 2003.. 115 S., ca. 65 Fotos, Schaubilder, Tabellen, Karten.
Kt. ISBN 3-487-11712-6. Ladenpreis € 16,90.
- *Jürgen Seefeldt and Ludger Syré:*
Portals to the Past and to the Future – Libraries in Germany
Published by the Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände e.V. (Federal Union of German Library Associations). With an Introductory Essay and an Epilogue by Georg Ruppelt. Translated by Diann Rusch-Feja,
Hildesheim: Olms, 2003.. 112 S., ISBN 3-487-11713-4. Ladenpreis € 16,90.

Gleichzeitig konnten weitere fremdsprachige Textfassungen – vom Goethe-Institut zur Verfügung gestellt – online über die Websites von Goethe-Institut und BDB angeboten werden, so eine spanische, portugiesische, französische, russische, chinesische, arabische und türkische Version.

Die deutsche Ausgabe war rasch vergriffen und wurde im November 2003 in zweiter, durchgesehener und um ein Nachwort des BDB-Sprechers ergänzter Auflage ausgeliefert. In Vorbereitung befinden sich vollständige, illustrierte Druckausgaben in spanischer, russischer und türkischer Sprache.

Die BDB ist ferner Herausgeberin der im Verlag Harrassowitz erscheinenden Reihe „Bibliotheksrecht“, die von der Rechtskommission des DBV erarbeitet wird. Die beiden ersten Bände „Gutachtensammlung“ und „Entscheidungssammlung“ erschienen im Juni 2002 bzw. im März 2003:

- *Gutachtensammlung zum Bibliotheksrecht.*
Gutachten, Stellungnahmen, Empfehlungen, Berichte der Rechtskommission des Deutschen Bibliotheksinstituts und der Kommission für Rechtsfragen des Vereins Deutscher Bibliothekare. – Wiesbaden: Harrassowitz, 2002. - XIV, 618 S. – ISBN 3-447-04541-8. € 59,-
(= Bibliotheksrecht. Hrsg. Von der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände. Verantwortlicher Redakteur: Jürgen Christoph Gödan ; Bd 1)
- *Entscheidungssammlung zum Bibliotheksrecht.*
2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Erarb. Von Jürgen Christoph Gödan und Harald Müller, Redaktion Helmut Rösner. - Wiesbaden: Harrassowitz, 2003. - XIV, 656 S. – ISBN 3-447-04642-2. € 74,-
(= Bibliotheksrecht. Hrsg. Von der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände. Verantwortlicher Redakteur: Jürgen Christoph Gödan ; Bd 2)

Der Band 3 dieser Reihe, die Neuausgabe der „Rechtsvorschriften für die Bibliotheksarbeit“, befindet sich unmittelbar vor Drucklegung und wird um die Jahresmitte 2004 erscheinen.

QUOD DI BENE VORTANT!

Berlin, März 2004
gez. *Georg Ruppelt*